

gewendet, haben sämtliche Redner der Partei bereits telephonisch über die Bestimmung ihrer Anwesenheiten, insbesondere über die Teilnahme an der Parteipropaganda, sowie über die Besetzung der Rednertribüne und über die Besetzung der Rednertribüne und über die Besetzung der Rednertribüne...

Dr. Goebbels als Ministerium vertritt, kann ich mir noch einen Bericht machen, der sofort angenommen wird. Ich bin nicht nach in meinem Dienstzimmer ein gewisses Telefonieren an die Parteileitung auf der einen Seite, ich auf der anderen Seite. Ich brauche für den nächsten Morgen zwei Besprechungen, 20 Sonderberichterstattung, verschiedene Konferenzen der Parteileitung, Vorbereitung für 20 Mann - denn inzwischen hat ja, das Ministerium sein Hauptamtliche charakter, die ebenfalls mit von der Partie sein sollen - und in sechs Stunden Zeitverbleibend natürlich auf die Minute Natus an den Führern, Heber, die beiden Reichsminister, die beiden Reichsminister, die beiden Reichsminister...

werden. Ein einziger Indultbrief steht über Berlin, der Indultbrief. Die erste Parteiabteilung wurde am 14. März die erste Parteiabteilung wurde am 14. März die erste Parteiabteilung wurde am 14. März...

Das Reichsministerium für Propaganda. Die Leiter der verschiedenen Gruppen waren im Reichsministerium, das Reichsministerium in ihre Gruppen marschieren. Dann eilen sie in die Gruppen nach Berlin, denn es gibt dort alle Hände voll zu tun, und am Abend soll den Truppen ein Empfang bereitet werden, wie ihn der Führer - von den Rednern des Führers abgesehen - seit vielen Jahren nicht gesehen hat. Schon um 18 Uhr mittags beginnt in Berliner Redaktionen die Telefonie, werden sich die vertriebenen Schriftsteller aus dem Rheinlande mit ihren ersten Rednern in die Reichsstadt Berlin verschieben. Um die dritte Stunde ist es. Dann schließen sie, wie unter den Klängen des Zentralmusikbundes die Partituren, Partituren und sonstigen Formationen über die Reichsstadt Berlin, die Reichsstadt Berlin, die Reichsstadt Berlin...

Schilleren sie die im Reichsministerium der als Garnisonen ausbreitenden Städte vorzüglich um 10 Uhr durch Offiziere in verregneten Umhängen die Nachricht vom bevorstehenden Truppenmarsch über die Reichsstadt Berlin, die Reichsstadt Berlin, die Reichsstadt Berlin...

Schilleren sie die im Reichsministerium der als Garnisonen ausbreitenden Städte vorzüglich um 10 Uhr durch Offiziere in verregneten Umhängen die Nachricht vom bevorstehenden Truppenmarsch über die Reichsstadt Berlin, die Reichsstadt Berlin, die Reichsstadt Berlin...

Waldern sie: Die Offiziere und Soldaten sind am 6. März über die Reichsstadt Berlin, die Reichsstadt Berlin, die Reichsstadt Berlin...

Die Parade am 30. März ist in Berlin besonders nachgelagert. Die Durchführung war seitdem sehr ungenügend groß. Die Parade am 30. März ist in Berlin besonders nachgelagert. Die Durchführung war seitdem sehr ungenügend groß. Die Parade am 30. März ist in Berlin besonders nachgelagert. Die Durchführung war seitdem sehr ungenügend groß...

Um die gleiche Stunde, an der am Sonntag die Reichsstadt Berlin, die Reichsstadt Berlin, die Reichsstadt Berlin...

Ein Wolf bahnt sich seinen Weg in die Freiheit!

Politische Wochenschau

Die Leipziger Messe hat für ihren Verfall nur selten einmal mit Wollit zu tun gehabt. Sie war ein großer Erfolg der wirtschaftlichen Weltanschauung, sie war ein großer Erfolg der wirtschaftlichen Weltanschauung...

Deutschland befindet sich, seit es in seiner Gesamtheit die Nationalsozialistische Bewegung gefunden hat, in dem Stadium der Erneuerung des Reiches und einer nationalen Wirtschaftspolitik, bekanntlich im Wettbewerbskampf. Es steht sich in seiner wirtschaftlichen Lage vor dem Problem der Erneuerung des Reiches und einer nationalen Wirtschaftspolitik...

Deutschland befindet sich, seit es in seiner Gesamtheit die Nationalsozialistische Bewegung gefunden hat, in dem Stadium der Erneuerung des Reiches und einer nationalen Wirtschaftspolitik, bekanntlich im Wettbewerbskampf. Es steht sich in seiner wirtschaftlichen Lage vor dem Problem der Erneuerung des Reiches und einer nationalen Wirtschaftspolitik...

Deutschland befindet sich, seit es in seiner Gesamtheit die Nationalsozialistische Bewegung gefunden hat, in dem Stadium der Erneuerung des Reiches und einer nationalen Wirtschaftspolitik, bekanntlich im Wettbewerbskampf. Es steht sich in seiner wirtschaftlichen Lage vor dem Problem der Erneuerung des Reiches und einer nationalen Wirtschaftspolitik...

Dr. Goebbels über den Film

(Fortsetzung von Seite 1)

der ich mich bediene. Er würde mich, wie ich schon sagte, nicht als einen Mann betrachten, der sich für die Propaganda interessiert, sondern als einen Mann, der sich für die Propaganda interessiert, sondern als einen Mann, der sich für die Propaganda interessiert...

Wahrheitsgemäß durch den Nationalsozialismus einen ganz neuen Aufschwung genommen. Die Bedeutung des Films ist heute größer als je zuvor. Die Bedeutung des Films ist heute größer als je zuvor. Die Bedeutung des Films ist heute größer als je zuvor...

Rundfunk dient der Verknüpfung

Berlin, 6. März. In Beginn der Berliner Tagung des Reichsministeriums übertrug der Reichsminister für Propaganda, Dr. Goebbels, die Bedeutung des Rundfunks für die Verknüpfung der Bevölkerung...

Wolf-Ferrari: „Ely“

In Anwesenheit des Komponisten im hallischen Stadttheater

Es ist freilich, daß Wolf-Ferrari (Göteborg) nicht nur ein Komponist, sondern auch ein Mann von Welt ist. In Anwesenheit des Komponisten im hallischen Stadttheater. Es ist freilich, daß Wolf-Ferrari (Göteborg) nicht nur ein Komponist, sondern auch ein Mann von Welt ist. In Anwesenheit des Komponisten im hallischen Stadttheater...

Wolf-Ferrari: „Ely“

nicht so bescheidend wie andere seiner Werke, die sich gewöhnlich als Opern bezeichnen lassen. In Anwesenheit des Komponisten im hallischen Stadttheater. nicht so bescheidend wie andere seiner Werke, die sich gewöhnlich als Opern bezeichnen lassen. In Anwesenheit des Komponisten im hallischen Stadttheater...

Wolf-Ferrari: „Ely“

stülpte sein Tenor in vollem Glanz und in voller Kraft. In Anwesenheit des Komponisten im hallischen Stadttheater. stülpte sein Tenor in vollem Glanz und in voller Kraft. In Anwesenheit des Komponisten im hallischen Stadttheater...

„Ein neuer Schluß! Spaten her!“

Mit acht Forschern sieben Stunden zur Höhlenentdeckung unter Tage in einem Harzer Berg | Von Fritz Nölzold

Wie die Nibeländer Hermannsbühne die Besucher zu Ende ist, um die Antike...

wohl nirgendwo so gehen lassen wird wie auf Brom-

stumpf über einen Felsenpfad geklettert das Licht, der



Zeichnung: Horst Keller

Dies herrscht noch als in den bekannten Höhlen-

Ein neuer Schluß wird durchbrochen und durch die

In der Tiefe des Höhlenbaches ist man jetzt, auf

Das Ende der Welt hat früher vor diesem

Tragischer Tod eines Siebenjährigen

Am Tage nach dem Geburtstag tödlich verbrannt

oder Mettern in den Reichskämtern herum. Wohl ist

Wohl ist es nicht der erste die Lampe vor und sein

Ein Blick in die Höhle zeigt, daß die Lampe vor und sein

Amel Stunden später sehen sie dann wieder in den

Dann schließt sich die Tür ins Freie. In neun

Saale steigt weiter

Menschen. Die Saale ist weiterhin im Steigen

Advertisement for Kurt Leonhardt Halle, featuring a large illustration of a hand holding a bundle.

Advertisement for Sport-Artikel, listing various sports equipment and contact information.

Advertisement for Thralysia, a medicine for skin conditions, with a small illustration.

Advertisement for Waschemangeln, a laundry mangle, with a small illustration.

Advertisement for Resomintee, a medicinal tea, with a small illustration.

Advertisement for Harnsäure, a medicine for gout, with a small illustration.

Advertisement for Koeppel's Latschen-Heil- und Beruhigungsbad, a medicinal bath.

Large advertisement for Die Private Versicherungsgesellschaft, featuring a large illustration of a hand holding a bundle.

Stadt Ammendorf



Das Ammendorfer Rathaus

Aufnahme März



Ammendorf einst und jetzt

Bürgermeister der Stadt Ammendorf

Handwritten signature of the Mayor

Ammendorf, das heute rund 15.000 Einwohner zählt und bisher die größte Landgemeinde der Provinz Sachsen war, ist im Verlaufe eines Menschenalters vom Bauerndorf zum bedeutenden Industrieort und damit zu einem wichtigen Glied des Wirtschaftskreislaufes Mitteldeutschlands geworden. Das Gebiet Ammendors umfaßt die in den Jahren 1917 und 1920 zu einer Gemeinde vereinigten ehemaligen Dörfer Ammendorf, Beelen mit Wolfentagen und Eißerhöhe, Rabenau, Eienborn, Burg in der Aue und Pöthena. Die so entstandene Großgemeinde Ammendorf, der durch Erlass des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen vom 15. Februar 1927 die Bezeichnung „Stadt“ verliehen worden ist, liegt an der Eisenbahn-Dauferstraße Halle — Erfurt — Frankfurt a. M. beziehungsweise Halle — Erfurt — München. Die im weiter Süd der Werleburger Heberlandbahn Mittelfeldstraße (Wübb), die einen direkten Verkehr zwischen Halle — Ammendorf — Werleburg einerseits und zwischen Werleburg — Pöthena sowie Werleburg — Rabenau — Eienborn andererseits vermittelt.

Während früher die „alte Dorfstraße“ die Verbindung zwischen Halle — Ammendorf — Eißerhöhe — Werleburg herstellte, wobei Werleburg-Wübbstraße — da zum weit überwiegenden Teil — nicht selten in Erscheinung trat, wurde 1918 mit der Anlage der Dauferstraße Halle — Ammendorf — Werleburg, der heutigen Reichstraße 91, begonnen, deren Bau etwa drei Jahre dauerte. Die Reichstraße ist in einem südlicher Vordringung vom heutigen Wübbplatz in der Richtung auf den Ammendorfer Platz zu angelegt.

An diesen Straßenbau geknüpften Erbauungsarbeiten schloß sich im vollen Umfang. Das bis dahin einmal liegende Dorf Ammendorf wurde nunmehr der Schauplatz eines lebhaften Baugeschehens. Dieser stetig wachsende Baugeschehen machte sogar eine erhebliche Verbreiterung genannter Reichstraße innerhalb des Dries im Jahre 1936 notwendig, die, da erst teilweise durchgeführt, im Jahre 1937 fertiggestellt werden soll. Die Baarbeiten daran sind bereits im Gange. Während vor dem Bau dieser Reichstraße Beelen bedeutend als Ammendorf angesehen war, wurde nach dem Einbau der Hauptpunkt nicht nur Ammendorf selbst, sondern auch hierdurch der Bahnhof „Zur Stimmelhöhe“ die heutige Halbtage „Goldene Aue“, die heutige Straße, die übrigens nach der Erbauung der Thüringer Eisenbahn vorübergehend noch einem anderen Zweck diente, nämlich als Wartebau für die Reichstraße der Thüringer Eisenbahn, die am 1. Juni 1846 eröffnet wurde. Diese Eisenbahn, deren Vervollständigung vorläufig bereits näher angeben ist, ging am 1. Juli 1888 in das Eigentum des Preussischen Staates über, nachdem erst einige Jahre zuvor, nämlich 1881, in Ammendorf eine Güterverladestelle eingerichtet wurde, die von den inzwischen aufgeschlossenen Braunkohlengruben wiederholt dringend gefordert worden war.

Ammendorf ist, wie bereits eingangs erwähnt, ein bedeutender Industrieort. Anlaß zur Industrialisierung des Dries gab einmal die vorhandene Kohle, zum anderen die an sich guten Bergbauverhältnisse und die Nähe der Großstadt Halle. Neben der „Eisenerzgrube“, einem ganz alten Unternehmen, deren Betrieb inzwischen stillgelegt ist, einigen Ziegeleien, die ebenfalls nicht mehr existieren, und den auch heute noch vorhandenen städtischen Braunkohlengruben von der Heubt und Hermine Henriette wurden in Ammendorf nacheinander folgende industrielle Unternehmen ins Leben gerufen: 1880: Firma Poppe & Blochmann, Apparatfabrik, Zappappentabrik und Feer-Großschiffbau; 1884: Firma Carl Wauerberger, Chemische Reinigungs- und Härberei (heute Vereinigte Färbereien und Härbereien GmbH); 1888: Chemische Fabrik Budau (jetzt Goldschmidt-Konzern, Eilen, gehörig); 1897: Ammendorfer Papierfabrik AG; 1900: Firma Friedrich Vinber, Wagen- und Waggon-Fabrik, 1926 in Halle, Große Steinstraße, gegründet, wurde nach Vernichtung der Fabrik durch einen Brand im Jahre 1930 nach Ammendorf verlegt und 1933 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt; 1922: Chemische Fabrik Julius Jacob; 1922 kam auch in Betrieb das für die weitere Entwicklung Ammendors nicht zu unterschätzende, vordringend bereits erwähnte Bergbauunternehmen, die Werleburger Heberlandbahn-Mittelfeldstraße (Wübb), zuerst als Unternehmen der AGS, Berlin, sodann vom April 1918 ab als „Wübb“. Die Wübb verlor übrigens auch Ammendorf — neben der Glas- und architektonisch mit elektrischem Strom, während der Gasversorgung durch die Werke der Stadt Halle erfolgt, ebenso auch die Verlegung Ammendors mit Wasser, wobei nicht unerwähnt bleiben soll, daß das hallische Wassernetz übrigens in Ammendorf — Christel Beelen — liegt. 1904: Ammendorfer Seifenfabrik GmbH; 1905: Chemische

großen Stadion, der Bau eines öffentlichen Kommunales im Stadion und die Anlage eines neuen Friedhofes — Zentralfriedhofes — mit größter Kapazität an der Karl-Ramp-Strasse — Feldstraße. Die Aktion zur Verbesserung des Stadtbildes, die schon 1934 einsetzte, soll alsbald fortgesetzt werden. Gebaut ist besonders an der Durchsicht und Anbahnung der Heinen Anlage an der Finkenbühlstraße oberhalb der Gießerei.

Die Frage der Wohnungsbeschaffung und des Wohnungsbauförderung, besonders die Förderung des Arbeiterwohnraumbaus, wird auch in Zukunft im Arbeiterrat der Stadt mit an erster Stelle stehen. Grundsätzlich geplant ist 1937 der Bau von 74 + 24 + 10 = 108 Stedterellen, nämlich im allgemeinen Stedterellen: Eibenstraße — Canneneer Straße — Wübbstraße. Geplante sind bislang nach der Maßübernahme durch den Nationalsozialismus, also seit 1933, schon: 96 + 24 + 98 + 40 = 188 Stedterellen. Durch die Stadt direkt gebaut wurden seit 1933 bislang 42 sogenannte Wübbwohnungen. Mit Hilfe der Stadt, speziell durch Vergabe von Bauland, wurden seit 1933 ebenfalls gebaut 23 20 mittlere Wohnungen. Geplant sind 23 weitere bezugsfähige Wohnungen, und schließlich mit Förderung der Stadt außerdem noch 26 Volkswohnungen. Alles in allem: ein Bauprogramm für 1937, das sich leicht lassen kann.

Wie die vorstehenden Ausführungen erkennen lassen, ist die Gemeinde in den meisten Fällen, im Gegensatz zur Zeit vor 1933, im allgemeinen nicht mehr Träger der Bauarbeiten gewesen; sie wird auch in Zukunft möglichst vermeiden, da sie ohnehin schon Eigentümer von rund 510 Wohnungen und damit „Wohnungsbauherren“ ist.

Der an sich große Wohnungsbedarf Ammendors, der durch die gezieltesten baulichen Maßnahmen eine nicht unerhebliche Minderung erfahren hat, liegt begründet in der besten Zunahme der Einwohnerzahl. Sie ist von 13.752 im Jahre 1923 auf nunmehr rund 15.000 gestiegen.

Um die mittlerweile nicht unerheblich gewachsene Bevölkerung der Stadt Ammendorf einander näherzubringen, ist für diesen Sommer ein „Börse- und Heimattage“, das erste dieser Art in Ammendorf, geplant, zu dem selbstverständlich auch alle früheren Ammendorfer geladen werden sollen.

Und nun zum Schluß: Die der Gemeinde Ammendorf genommene Ehre durch die Verleihung der Bezeichnung „Stadt“ verpflichtet, und so wird die Stadtverwaltung dem auch in Zukunft — das Bauprogramm 1937 spricht deutlich dafür — nicht die Hände in den Schoß legen, vielmehr jetzt erst recht ihre ganze Kraft einbringen für den Aufbau Ammendors und zugleich für die engere und weitere Heimat: Mitteldeutschland — und damit für das ganze Reich, für das neue Deutschland!

Erlass des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen vom 15. Februar 1937

Verleihung:

Auf Grund der Paragraphen 9, Absatz 2, und 117, Absatz 3, der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 — Reichsgesetzblatt 1, S. 49 — verleihe ich hiermit der Gemeinde Ammendorf in Saalkreise die Bezeichnung „Stadt“.

Magdeburg, den 15. Februar 1937, OP. 1678. G.

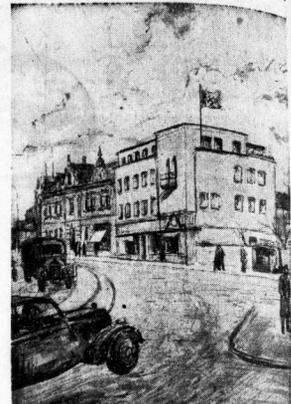
Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, v. Ullrich

Name und Wappen Ammendorf

Wenn wir den Namen Ammendorf erklären wollen, so können wir von der Besiedlung oder von der Lage des Ortes ausgehen. In beiden Fällen gelangen wir zu einer befriedigenden Deutung. Die älteste Namensform des Ortes ist Amendorf. Sie bedeutet das Dorf eines Amo, was war die Abkürzung und Suffixform von Amalung. Amendorf ist dann derselbe Ortsname wie Amendorf am ehemaligen Salzkriegs See, das noch als Amalungsdorf in den Urkunden auftritt. Amendorf müßte mit der harten Genitivform, Amendorf mit der weichen von Amo zusammengesetzt sein. Erst später, die ein Amo grübelte, gibt es manche in Deutschland, sie werden auch Ammendungen, Ammendelben genannt. Die volle Form des Namens tritt uns in Amalunga, Amalungsdorf entgegen. Der Name Amalunga, Amo weist wohl in die Zeit des Thüringischen Königreichs zurück, da der letzte König Yrmirfried

der Ort, weil er die Kammern für die nahe größere Stadt Halle geliefert habe. Dieser Etymologie kam nun noch das alte Ortsiegel gewissermaßen zu Hilfe, das eine nachende Frauenfigur im Schilde führte, die man als Amme bezieht. In Wirklichkeit heißt diese Figur die heilige Katharina dar, die Patronin des Magdeburger Erzbischofs und der Kirche Ammendorf, die der getreue Rat der Erzbischöfe, Hermann Sage, der sich viel Verdienste um Ammendorf erworben, um 1877 im Orte erbaute. Katharina wird mit einem gebrochenen Rabe zur Seite und mit einem Schwerte in der Hand, oft auch mit einem Rabe wegen ihrer Geschicklichkeit dargestellt. Dem auf Befehl des Kaisers Maximilian mußte sie, eine Prinzessin von großer Schönheit und ebenso großer Gelehrsamkeit, mit einer Anzahl heidnischer Philosophen disputieren, die sie alle überwand. Der Feind wurde jedoch mit dem Schwerte der Frau abgeschlagen. Doch hat das Bildes einmal dem Rabe einen, unfruchtlich wohl ein Symbol ihres reinen, unbeschulden Lebens und Denkens, doch das

Runder bemalte die heilige Katharina zur Patronin der Kammern und aller selbsttätigen Mütter. Als man nun 1917 Beelen in Ammendorf einbaute, ließ man ein neues Ammendorfes Gemeindefeiel, wobei sich man nun die heilige Katharina, die „Amme von Ammendorf“, dieses gewissermaßen wertvolle Wappen ganz außer acht man konzentrierte das heilige Wappen, einen im Kopfe liegenden und fahrenden Rabe, mit dem Wappen der Herren von Ammendorf, so daß der leuchtend gelbe Schilde rot als heiliger Wappen, links das Ammendorfes Herrmanns zeigt. Das alte angelegene und reiche Hofbesitzlich ist 1850 mit Kurt oder Konrad von Ammendorf ausgehoben, aber schon 1908 hatte Marquard von Ammendorf seine Stammburg verkauft und verlassen. Das Geschlecht hatte sich dann auf der Burg Beelen und auf Hohenburg niedergelassen, in Halle blieb es sein eigenes Haus wie auch viele Soldaten. Das Stammes zeigt im blauen Schilde das Brustbild eines weiß gefärbten (blauen) Mannes, der eine spitze Krone trägt, die mit einem weiß und gelb abwechselnden Schilde versehen ist. Gemündigheit hätten links die Gansfigur der heiligen Katharina und rechts die Gansfigur des Hähners im Rahn gewirkt. — Die heilige, eingemündeten anderer Dörfer sind im Gemeindefeiel nicht mehr vertreten.



Die Hallsche Straße, Ammendorf's große Verkehrsweg
Zeichnung: Marthoz



Vom Dorf zur Industriestadt

Ammendorf's Boden wie der Abhang des gesamten unteren Elberfeld ist unfruchtbar. Der Fischreichum und das reiche Wild in den Wäldern und Sumpfwäldern waren der Anlaß dazu. Schon in dem dritten Jahrhundert vor Christus lebten hier Menschen, die sich von Jagd und auch von Ackerbau nährten. Aber das erste Aufblühen einer geschichtlichen Zeit geschieht unter dem Thüringer Königreich (etwa um 30 n. Chr.), wenn wir uns auf die Namen Ammendorf als Amalungsdorf und auf Beelen als des Königs Widmas Jagdort stützen wollen. Als die Sassen um 900 zur Saxe vorgedrungen waren, hatten sie im Elberfeld eine Anzahl Wasserburgen geschaffen, vielleicht auch unter Wasserburg Ammendorf. Als 300 Jahre später die Franken die Sassen wieder vertrieben, setzte sich ein deutsches Herrschaftsrecht hier fest. Später sind es die Herren, die sich nach ihrer Seite „von Ammendorf“ nannten. Sie wurden mächtig und traten Wäldern der Erzbischöfe von Magdeburg. So konnte sich in Saxe dieser Burg als Zustützstätte die Stellung Ammendorf als deutsches Dorf einstellen. Zwei Jahrhunderte in der Nähe des Ortes wirkten günstig ein, nämlich die alte Wasserburg und östlich die Regenburger Straße. Unähnliche dagegen wirkten sich die schweren Feinden an, welche die nahe Stadt Halle gegen ihre Feinde, besonders gegen die Erzbischöfe, führte. So wurde 1426 der Ort von den holländischen Bürgern total niedergebrannt. In den Friedensverträgen geführten sich die holländischen Besatzer des Mittelalters: Welt, Sassen, Heuerbrände und hier auch Wasserfortschritten. Die erste Industrie des Ortes war die ebendiese Wasserfäbriche an der Elbe neben der Burg die 1920 für den hohen Preis von 95 Mark Silber gekauft und an das Ammendorfes zu Glenda bei Halle gegeben wurde.

Am 1400 hatte der heilige Ort bereits 1000 Seelen. Die Reformation brachte neue Irrtümer, insofern die gügellose spanische Soldateska, die dem Kaiser Karl nach Halle 1547 gefolgt war, Raub und Mord in das Dorf trugen. Und nur erst der Dreißigjährige Krieg! 1618 schloß der aufstrebende Ort bereits 80 Hufe, am Ausgange des Krieges (1648) nur noch 15. Und in welchem jämmerlichen Zustand! Soldatenlager, Reiterhöfe, Karrenhöfe, Schmelzen und Kroaten hatten grüne Arbeit gefordert. Im und nach dem Kriege mühte die Welt, in dem früheren Besatzung 1681/82 haben 80 Menschen daran, darunter der Herrscher Schmarze selber. Ein Herrscher mußte sein Amt verlassen. Heuerbrände und Heuerüberbrände verurteilten das Elend. 1700 schloß das Dorf wieder 41 Heuerhöfen, dazu die Wasserfäbriche, eine Schmelze und eine Säge. In den großen Kammern auf Ammendorf für den Ortshof am „Hohenen Wäld“ beiseit. Der siebenjährige Krieg, seine Kontributionen, brachten neuen Schaden, einige Kolonisten wurden abgeschickt, so umlief der Ort 1785 etwa 51 Heuerhöfen und 237 Einwohner, darunter zwei Bauern und neun große und neun kleine Kötchen. In der napoleonischen Zeit trat Ammendorf die schwere Kontribution von 2665 Talern. Die Übung der Vertriebsverhältnisse bereiteten die neue Zeit vor: 1817 wurde die neue Vertriebsübung (Gaufler) mitten durch den Ort über die Vertriebsübung gebaut, ein harter Drogenverkehr betete die Gasse, mehr denn 20 Fußmänner waren a. H. im „Hohenen Wäld“ zur Wache. Drogen waren sich der Van der Thüringer Heuerhöfen (1846 eröffnet) ausübt noch nicht aus, erst 1871 wurde unter Ort Sachliche und 1878 Station zweier Klaffe, 1825 schloß man erst 25 Häuser mit 277 Einwohnern, neuer Zunahme, 20 Hufe in 40 Jahren! Doch seit 1816 war die Jahrhundert beginnt der unauflösbare Aufschwung Ammendorfes durch die Industrie. 1856 wurde die Krabe „von der Dorn“ eröffnet, sie entwickelte sich so hervorragend, daß sie die erste

deutsche Druckpresse (von 1858 aufstellte. Wichtige industrielle Unternehmungen folgten: fünf große Ziegelwerke entstanden rechts und links der Hallescher Gasse in dem besten Aueengelände, die Bevölkerung wurde gewollt, 1905 schloß die 100 Hufe, also in den letzten 40 Jahren das Doppelte. Und wiederum das Doppelte in den kommenden 20 Jahren, 1885 1108 Hufe. Größere und kleinere Unternehmungen waren seit 1871, nach dem glücklichen Verfall des Saalepfeiles, entstanden und immer mehr wir uns zusätzlich an anderer Stelle dieser Beilage äußern.

Eine neue Periode der Entwidlung beginnt mit der Gemeindegemeinschaft Ammendorf im Jahre 1917. 1920 wurde auch Wlana einverleibt. Diese Gemeindegemeinschaft hatte jetzt 7000 Hufe. Durch die Verschmelzung mit Hohenen, Dornsdorf und durch die Zahl der Einwohner auf 12.000. 1927 wurde eine neue Volksschule eingeweiht, vierhundert und 100 Meter lang, 1928 das neue Rathaus. Und durch Geläß der Scherenscheitens vom 15. Februar war ich ein langjährig ersehener Wunsch erfüllt worden: Ammendorf ist zur Stadt erhoben worden, eine Jubelstunde von 15.000 Hufen und dem hohen Tummel des Marktes ist seitlich und so schändlich die neuartige Entwidlung, die Straßen sind Verkehrsmitteln versehen, weit in die Berg hinein; sollte die Scherenscheitens der Werte hoch empor, aber auch über 20 Stürme erleben ist näher und ferner aufwärts.

Die beiden vorstehenden Aufsätze stammen aus der Feder von Dr. S. Baron v. Schultze-Gallera.

Wichtig ist auch eine andere Deutung des Namens, welche die Lage des Ortes berührt, nämlich Ammendorf als Amendorf, Ortsnamen wie Dornsdorf, Dornsdorf u. a. sind alten Ursprungs. In Halle ganz in unserer Nähe im Querfließen bei Oberwäld, Schwabed und Wierdeinleite eine Dornsdorf, die Ammendorfes (Dornsdorfes) Gärten und ein Ammendorfes Feld, wie solches bei einwärts heißt. Unter Ammendorf oberhalb der alten Sassenburg, oben auf dem Gelände gerührt, konnte sehr wohl „Dornsdorf“ wegen seiner anliegenden Lage genannt werden.

Den Namen Ammendorf von „Amme“ abzuleiten, also ihn als „Dorf der Ammen“ zu deuten, ist natürlich nur witzige Volks-etymologie: Ammendorf siehe

AMMENDORF

Gottfried **AMMENDORF** Akt.-Ges.

WAGEN- UND WAGGONFABRIK

Gegründet 1823 Ammendorf bei Halle (Saale) Gegründet 1823

liefert

Eisenbahnwagen
Straßenbahnwagen
Omnibusaufbauten

Lastanhänger
Drillmaschinen

Baugemeinschaft Rosengarten

Halle (Saale) - Ammendorf

Büro neben Restaurant Rosengarten | Endstelle der Linie 14 | Haltestelle der Müßig / Fernruhe: Halle 358 46, Ammendorf 527

Baubetreuung

Wir schaffen Eigenheime für alle Volksgenossen, übernehmen die Grundstücksbeschaffung, Finanzierung und Bau durchführung. unkündbare I. und II. Hypotheken bis zu 75% von Bau und Boden zu billigstem Zinsfuß und festem Tilgungsplan stehen zur Verfügung. Alle Bauten werden nach Wunsch der Bauherren ausgeführt. • Zur Zeit: Planung und Durchführung der

1. Gartenstadt Rosengarten mit zirka 2300 Eigenheimen

In Aussicht genommen: 2. Gartenstadt bei Büschdorf mit zirka 300 Eigenheimen

Grundstückpreise:

pro qm 1.50—2.50 RM

Besichtigung der laufenden Bauten ist nach Anmeldung im Baubüro gern gestattet, auch Sonntags vormittags und nachmittags!

Arbeit und Wirtschaft der jüngsten Stadt

Ammerdorfs industrielle Bedeutung, sein Wachstum und seine Entwicklung sind seit dem Beginn der industriellen Revolution im 18. Jahrhundert ununterbrochen mit der Handarbeit verbunden und bilden die Grundlage der modernen Fabrikindustrie auf der Grundlage der Arbeit. Um den darauf aufbauenden Wirtschaftlichen und chemischen Betriebe haben sich im Laufe der Zeit immer mehr an sich handwerkliche Betriebe angeschlossen, die mehr als Arbeits- oder gewerblich orientiert sind, wobei festzuhalten ist, daß die Arbeit eines in solchen Betrieben arbeitenden Mannes nicht nur die wirtschaftliche Lage unter den Arbeitnehmern, sondern ein besonderes Gewicht bei der Standortwahl der meisten Industrieunternehmen Ammerdorfs annehmen ist.

Die Braunkohle im Ammerdorfer Steinkohlengruben, dem Haupterzeugnis des mitteldeutschen Steinkohlens, kommt dabei bei der Entwicklung des Wirtschaftslebens der Stadt Ammerdorf die Hauptbedeutung zu. Das sogenannte **Ammerdorfer Braunkohle** ist die bekannteste und wertvollste Erfindung des Braunkohlens, die sich in der Gegend von Halle, es handelt sich hier um eine moderne und erst vor wenigen Jahren erweiterte und neuartig ausgestattete Zeche, die die besten und besten Braunkohlensorten, während die früheren hier vorhandenen Zechenanlagen zum Teil bereits abgebaut sind, mit der fortwährenden Gewinnung von Zechebetrieb, der für den Braunkohlensortierung charakteristisch ist, an Bedeutung verloren haben. Das Ammerdorfer Steinkohle ist ein von Gebiet der Stadt Halle aus nördlich der Elbe bis in die Gegend von Zeitz hin, wo sich die Braunkohle als ein reiches Erbinde, während es sich nach Süden in die Elbe-Region hinein, in dem Zeit zunehmender Mächtigkeit noch fortsetzt. Das **Ammerdorfer Braunkohle** ist ein in der Mächtigkeit von 14 Metern im Osten und Westen des Steinkohlens, die Mächtigkeit ist unter 5 Metern. Die Mächtigkeit des Steinkohlens ist die Mächtigkeit ist bis auf über 12 Meter an. Über dem Hauptflöz liegen einige weniger mächtige Schichten, 3 bis 5 Meter mächtig, ein Unterflöz ist nicht vorhanden. Der Flöz verbindet eine normale, flache, rollende Fläche mit der Grube von der Grube und der Grube I und II mit dem ebenfalls zum **Ammerdorfer Braunkohle** (Steinkohle), zu dessen Flözenerfolge eine der wichtigsten Gruben bilden.

Die Grube I und II mit dem ebenfalls zum **Ammerdorfer Braunkohle** (Steinkohle), zu dessen Flözenerfolge eine der wichtigsten Gruben bilden. Die Grube I und II mit dem ebenfalls zum **Ammerdorfer Braunkohle** (Steinkohle), zu dessen Flözenerfolge eine der wichtigsten Gruben bilden. Die Grube I und II mit dem ebenfalls zum **Ammerdorfer Braunkohle** (Steinkohle), zu dessen Flözenerfolge eine der wichtigsten Gruben bilden.

Die Grube I und II mit dem ebenfalls zum **Ammerdorfer Braunkohle** (Steinkohle), zu dessen Flözenerfolge eine der wichtigsten Gruben bilden. Die Grube I und II mit dem ebenfalls zum **Ammerdorfer Braunkohle** (Steinkohle), zu dessen Flözenerfolge eine der wichtigsten Gruben bilden. Die Grube I und II mit dem ebenfalls zum **Ammerdorfer Braunkohle** (Steinkohle), zu dessen Flözenerfolge eine der wichtigsten Gruben bilden.

Die Grube I und II mit dem ebenfalls zum **Ammerdorfer Braunkohle** (Steinkohle), zu dessen Flözenerfolge eine der wichtigsten Gruben bilden. Die Grube I und II mit dem ebenfalls zum **Ammerdorfer Braunkohle** (Steinkohle), zu dessen Flözenerfolge eine der wichtigsten Gruben bilden.



Zwei Brücken — zwei Zeitalter: Motiv am Stadtausgang nach Merseburg. Zeichnung: Marholz

Die Grube I und II mit dem ebenfalls zum **Ammerdorfer Braunkohle** (Steinkohle), zu dessen Flözenerfolge eine der wichtigsten Gruben bilden. Die Grube I und II mit dem ebenfalls zum **Ammerdorfer Braunkohle** (Steinkohle), zu dessen Flözenerfolge eine der wichtigsten Gruben bilden. Die Grube I und II mit dem ebenfalls zum **Ammerdorfer Braunkohle** (Steinkohle), zu dessen Flözenerfolge eine der wichtigsten Gruben bilden.

Die Grube I und II mit dem ebenfalls zum **Ammerdorfer Braunkohle** (Steinkohle), zu dessen Flözenerfolge eine der wichtigsten Gruben bilden. Die Grube I und II mit dem ebenfalls zum **Ammerdorfer Braunkohle** (Steinkohle), zu dessen Flözenerfolge eine der wichtigsten Gruben bilden. Die Grube I und II mit dem ebenfalls zum **Ammerdorfer Braunkohle** (Steinkohle), zu dessen Flözenerfolge eine der wichtigsten Gruben bilden.

Albin Steinbach u. Sohn
Klempnermeister
Haus- und Küchengeräte
Ordnungs- u. Drahtflecht
Gegr. 1881 Adolf-Hitler-Str. 144

Franz Heinrich
Lebensmittel
Hausschlachten
Hindenburgstraße 17

Julius Peuthert
Cachbeckmeister
Ausführl.: Schiefer, Ziegel- und
Pappier
Adolf-Hitler-Strasse 118

Otto Busch
Uhrmachermeister und Optiker
 Brillenhersteller für sämtliche Kasen,
eigene Werkstatt
Halleische Straße 182, Ruf 264

Otto Probschayn
Manufaktur,
Weiß- und Wollwaren
Bettfedern — Inletts
Gegründet 1896

Franz Schunko
An- und Verkauf von neuen und
gebrauchten Möbeln
Haar- und Drahtwaren, Schmelz-
Auswüchse
Hindenburgstraße

Fr. Richter
Kolonialwaren, Hausschlachten,
Kartoffeln, Kohlen
Lindenstraße 25

BUCHDRUCKEREI
Paul Malok
Thüringer Straße 2
Galle-Straßenbahn-Depot, Fernruf 318
Druckarbeiten für Industrie, Handel u. Gewerbe
Verlags- u. Fam.-Drucks., modern/saub./preisw.

Alfred Hartwig vorm. Max Rose
Seit über 30 Jahren das Fachgeschäft
für Farben, Lacke und Drogen
Adolf-Hitler-Strasse 2, Ruf 403

Erich Johannes
Ruf 434
Kolonialwaren — Spirituosen
Wasser — Wein
Adolf-Hitler-Strasse 30

Med. Bad Alle Arten Licht,
Kur-, Med. u. Wasser-
bäder — Massagen
Emil Weidhaas

Foto-Müller
Der Fachmann empfiehlt
sein Foto-Atelier
und seine Foto-Handlung
Halleische Straße 15

Wilhelm Knüttel
Beleuchtungskörper
Radio- und Elektro-Handlung
Adolf-Hitler-Str. 135 / Ruf 329

Max Pullert
Konditorei
und Bäckerei
Halleische Straße 11

Gaststätte Schützenhaus
Inh. Fr. Freitag
Sonnabends und Sonntags
Großer u. kleiner Saal — Kaffee
mit Kuchen
Ammerdorfer-Halle, Ruf 519

Richard Reicher
DACHDECKERMEISTER
Ausführung sämtlicher im Fach
schlagender Arbeiten mit
ohne Material-Lieferung
Hauptstraße 24, Ruf 355

Eine Brille ...
kauft man nur beim Fachmann!
Optikermeister Bull
Ammerdorf, gegenüber der Post
Kassenlieferant

Markthalle Ammerdorf
Inh.: R. Große
Ruf 332
Eigene Gärtnerei
Adolf-Hitler-Strasse 8

Schuh-Ecke
Inh. Kurt Winkler
Eig. Reparaturwerkstatt
Hindenburgstraße 6

Gaffstätten und Hotel
„Goldener Adler“
Inhaber: Willy Reinhardt
Fernruf 422

Heinrich Schneider
Spezialhaus
für Kakao, Schokoladen,
Zuckerwaren
Adolf-Hitler-Strasse 4, Ruf 420

Foto-Moser
Ersler Photograph am Platze
empfiehlt sich zur
Konfirmation und Schulaffung

E. Sichel
Das Haus der Spielwaren,
Schuhe, Berufskleidung,
Waschgefäße
Adolf-Hitler-Strasse 12

Adolf Handke
Bau- und Möbelschreier
mit elektrischem Betrieb
Beerdigungsanstalt
Adolf-Hitler-Strasse 21 + Ruf 340

„Zum Ratskeller“
Inh. Otto Silber
Reichhaltige Speisekarte
Ausschank Freyberg- und Sandlerberg
Ruf: 356

H. Schmidt u. Sohn
Schneidermeister
Ruf 469
Halleische Straße 18

Paul Bowitzky
Korbwaren, Körbmöbel, Reparaturen
Nur handwerksmäßige Qualitäten, in
eigener Werkstatt hergestellt
Hauptstraße 30

Walter Rau
Fischhandlung
Adolf-Hitler-Strasse 10
Ab 1. April 1937: Halleische Straße 9

Warenvertriebsgesellschaft m. B. H. Ammerdorf
Geschäftsstelle, Lager, Bäckerei und Konditorei
Ammerdorf, Halleische Str. 179 - Fernsprecher 218
Alle Waren Lebens- und Genussmittel aller Art
Pflanzöl, Weine, Spirituosen, Zigarren, Zigaretten.
Aus eigener Bäckerei mit elektr. Betriebe
Brot, Brötchen, Kuchen, etc. Konditoreiwaren.
Unsere Verkaufsstellen in Ammerdorf:
Halleische Str. 179, Tel. 2, Hindenburgstr. 33,
Brühlstr. 52, Friedenstr. 1
Verkauf an Jedermann. 3% Rabatt.

Paula Fest geb. Putscher
Adolf-Hitler-Strasse 3
ab 1.5.1937: Halleische Str. 182 (Haus Genzel)
Das gutsortierte preiswerte
Spezialgeschäft für die Frau
Damen-Hüte, Kappen, Mützen, Blusen, Pullover,
Wäsche, Strümpfe, Handschuhe, Korsetts, Hülf-
former, Handschens. • Stets das Neueste.

Feinbäckerei P. Hambach
Inh.: Arthur Krüger
Friedenstr. 1
Erich Bärwald
Sattlerei- und Tapezierer
Poststraße 13 — Ruf 467
empfiehlt sich für alle Facharbeiten

Fr. Theuring
Hauptstraße 9
Rohprodukten, Altselten,
Altmetall,
Lumpen, Papier usw.

Möbel-Braun
gegenüber der Broihanschenke
Ruf 317
Große Auswahl v. Kissen, Schlafzimmern,
Polstermöbeln aller Art in soliden Ausfüh-
rungen zu mäßigen Preisen.
gem. Schlafzimmern . . . von RM. 295,- an
echt ech. Schlafzimmern mit
Nußbaum, poliert RM. 385,-
Küchen, Stühle mit Aufsätzen, Handt. u. Gewebe
Chaiselongue, Leut.-Ausführung ab RM. 30,-
Lieferung frei Haus.
Bedarfsdeckungschein wird in Zahlung genom.

Lesen Sie die Halleischen Nachrichten, die große Heimatzeitung



Die Ammenborfer Kirche. Zeichnung: Marholz

Bohnenmaggen heißt das Werk die bekannten „Einber“, ...

Wapler und andere Industrie

Überall wo Gutenbergs Kunst in Ehren steht, ...

Das ganz einfach einer bestimmten großen Fabrikationsgruppe ...

Es geht weiter anwärts

Aus kleinen Anfängen heraus hat sich die Ammenborfer Industrie ...

Die Gartenstadt am Hofengarten

Ammenborfer Feldflur. Durch Leuchten die Büschen der Hofengartenbelegung ...

Und trotzdem: Hier ist's gut fein, hier möchte man ...



Motiv aus der Gartenstadt. Aufnahme: Dax

schon kleine, junge Triebe angelegt hatten. ...

Friedrich Friedrich Baugeschäft Ammendorf / Fernruf 228

Central-Molkerei Ammendorf Inh. Richard Hadler

Artur Ulrich Bau- und Möbelschreier Heißmangelbetrieb

Ammenborfer Kunstwerkstätten Carl Utgenannt

Ernst Göring, Halle-S. Lagerbetrieb Ammendorf

Gustav Schröter & Söhne Mitteldeutscher Güterfernverkehr

Merseburger Oberlandbahnen Aktiengesellschaft

Elektrische Oberlandbahnen: Halle - Merseburg - Leuna

Elektrizitätswerk Ammendorf: Licht, Kraft, Industrie - Strom

Kraftfahrbetrieb: Ortstamnenverkehr in Ammendorf

Der Weg zur Gold'nen Sieben lohnt, Auch wenn man ganz wo anders wohnt. Goldene Sieben Ammendorf, Adolf-Füller-Straße 12

Auch in Ammendorf Curt Leonhardt Halle-Leuna

Walter Hildebrandt Holzhandlung Ammendorf b. Halle a. S.

Alteisen- und Metallgroßhandlung Zickler u. ihren Betriebsgebäuden

Herrmann Sommerlatte Hammerwerk Ammendorf

Kurt Hahnemann Maurermeister Baugeschäft für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Baugeschäft J. C. Möbus, Ammendorf-Saalkreis

Hermann Baum Ammendorf Schließfach 7, Telefon 310

J. Kopp, E. Vogler Nachf. Buchhandlung Halle'sche Straße 181, Fernruf 257

Max Rosch Baugeschäft u. Tischlerei mit abstr. Betrieb

Das schönste Geschenk zur Konfirmation und zu Ostern ist ein gutes Buch!

Blotzbecker der Magendoktor

Kurt Binnewies Das führende Bekleidungshaus

„Throliga“ Throligek & Lipfert Tabakwaren-Groß- u. Kleinhandel

AUTO-Reparaturen / Vermietung E. Henning, Mechanikermester

Hermann Baum Ammendorf Schließfach 7, Telefon 310

Hermann Baum Ammendorf Schließfach 7, Telefon 310

Hermann Baum Ammendorf Schließfach 7, Telefon 310

Annahme von Anzeigen, Bezugsbestellungen, Qualitätsdruckarbeiten aller Art



Die Waffenzunflicker

Zeine Opferbereitschaft fürs Volk

6. und 7. März 1937

Wichtiges Vorlesung ab. Aber selber in das Ungeheuer... Die Waffenzunflicker... 6. und 7. März 1937

„Und ich hole dich doch!“

Von Johannes von Kunowski

Drohen am Dichtersrand, wo formlose die Sphären mit bunten Fäden im Sande liegen... Und ich hole dich doch!

und befaß Lovelock in rauhen Worten, nun endlich... Die Waffenzunflicker... 6. und 7. März 1937

Das Paket

Von F. M. J.

Angenehme Besellen, denen die Ehe noch bevorsteht... Das Paket

Ein Mann unter vielen

Ein Tagebuchblatt von Hermann Eiden

Ein Mann unter vielen... Ein Tagebuchblatt von Hermann Eiden

Ein Mann unter vielen... Ein Tagebuchblatt von Hermann Eiden

Ein Mann unter vielen... Ein Tagebuchblatt von Hermann Eiden

Ein Mann unter vielen... Ein Tagebuchblatt von Hermann Eiden

Ein Mann unter vielen... Ein Tagebuchblatt von Hermann Eiden

Ein Mann unter vielen... Ein Tagebuchblatt von Hermann Eiden

Seitere Ede

Seitere Ede... Ein Mann unter vielen

barie und wiederum um ein reichliches Bettungsnetz... Ein Mann unter vielen

Ein Mann unter vielen... Ein Mann unter vielen

Das Haus der guten... erwartet Sie! Eine Besichtigung verpflichtet Sie nicht zum Kauf...

Das Haus der guten... erwartet Sie! Eine Besichtigung verpflichtet Sie nicht zum Kauf...

Einrichtungshaus Meimike & Rudag. Abt. II Möbelfabrik / Halle, Große Klausstraße 40 am Markt

Das Haus der guten... erwartet Sie! Eine Besichtigung verpflichtet Sie nicht zum Kauf...

Schönheit der Wohnung

Der neue Lebensstil auch in der Heimstätte — Die Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft „Deutscher Hausrat“

nsk. Die erste Tagung der vom Reichsheimstättenamt der DAF, ins Leben gerufenen Arbeitsgemeinschaft „Deutscher Hausrat“ hat die Öffentlichkeit in ein Aufgabengebiet eingeführt, mit dem das Reichsheimstättenamt sich bereits seit langer Zeit beschäftigt: „Schönheit der Wohnung“. Als dieser von Dr. Ley geprägte Begriff zuerst auftauchte, hörte man gleich wieder Stimmen bedenklicher Leute, die erklärten, man könne ja nun schließlich dem Arbeiter nicht vorschreiben, wie er sich seine eigene Wohnung einrichten habe. Daran denkt natürlich kein Mensch! Wozu es aber ankommt, das ist überhaupt erst einmal in größerem Umfang Möbel zu schaffen, die für den Arbeiter bei seinem Einkommen auch tatsächlich erschwinglich sind und die dennoch in bezug auf Qualität und künstlerische Gestaltung den Anforderungen entsprechen, die man an eine der deutschen Familie würdige Heimstätte stellen muß.

Die durchschnittliche Preislage aller bisher angebotenen Möbel ist so, daß der Arbeiter sich meistens nur einige wenige angeblüht besonders schöne Einzelstücke leisten kann, im übrigen aber gezwungen ist, sich mit ererbten oder irgendwo erzielten alten Möbeln oder mit billigen Stücken zu begnügen. Ein harmonisches Bild, ein wirklich wohlfühendes und vor allem auch gesundes Heim kommt so niemals zustande. Mit sogenannten „Stilmöbeln“ in mehr oder weniger altmodischer Ausführung, mögen sie noch so schön sein, ist dem Arbeiterhaushalt nicht gehörend, und zwar schon deswegen nicht, weil der in ihm zur Verfügung stehende Raum nicht ausreicht, diese Möbel zu aufzustellen, wie es ihrer Eigenart entspricht. Was nicht zum Beispiel eine Ghimnastier- einrichtung, selbst wenn sie billig ist, wenn der Arbeiter überhaupt kein Ghimnastier in seiner Wohnung, sondern eine Sportfläche hat? Gerade an diesem Beispiel erkennt man, daß es unbedingt nötig ist, einen neuen Stil zu entwickeln, der geschmackvoll und wohlfeil ist, in seiner Eigenart aber den Einkommensverhältnissen des Arbeiters seinen tatsächlichen Bedürfnissen und dem ihm zur Verfügung stehenden Raumraum anpaßt ist.

Solche Möbel und Ausstattungsgegenstände sind nun von Handwerfern und Künstlern im Auftrage des Reichsheimstättenamtes ausgearbeitet worden. In Zusammenarbeit mit dem Reichsamt für Lieferbedingungen (RLB) beim Reichsarbeitsministerium für Wirtschaftlichkeit hat das Reichsheimstättenamt der DAF, genaue Lieferbedingungen für Möbel und Innenausbau aus Holz (Gütebedingungen) und gesondert auch für Stiehmöbel festgelegt. Diese Richtlinien wurden von den Organisationen der Erzeuger



In diesem Stil der einfachen, schönen und klaren Linien sollen auch die Heimstättenmöbel gestaltet werden.

in Industrie und Handwerk, des Handels, der Verbraucher, der Behörden usw., die ebenfalls daran mitgewirkt haben, anerkannt. Dadurch ist die Bestimmung der Formgebung und die Sicherung von Qualität und Preiswürdigkeit gewährleistet. Für Stiehmöbel wurde ferner ein von der DAF, geschaffenes Gütesiegel festgelegt, mit dem die Hersteller ihre Erzeugnisse festschreiben dürfen, wenn sie den Bedingungen entsprechen und sie sich um die Verleihung des Zeichens des Reichsheimstättenamtes der DAF, oder der noch zu bestimmenden Stellen (Gauheimstättenämter) beworben haben.

Der Bedarf an solchen Möbeln und Gegenständen auf der Stiebtreppe oder in der häuslichen Arbeitsunterkunft wird in Zukunft an der Ordnung nicht groß sein. Man denke nur an das gewaltige Wohnungsbauprogramm der DAF, und die Projekte für den Arbeiterwohnungsbaubau in den Großstädten. Bei dieser Gelegenheit sei auch noch darauf hingewiesen, daß der Architekt schon beim Grundriß des Hauses und der Wohnung an die spätere Einrichtung denken

muß. Ein Grundriß ohne Aufstellungsplan für die Möbel, so wie sie dem vorhandenen Raum und dem Zweck der Wohnung organisch entsprechen, bleibt immer nur Stilleben. Die räumliche Planung des Hauses und seine Einrichtung gehören als ein Ganzes fest zusammen.

So ergeben sich für Handwerk, Industrie und Handel ungeheure Möglichkeiten. Auch der Künstler und das Kunstgewerbe werden hier in Zukunft ein reiches und dankbares Arbeitsfeld finden. Aber auch der Handwerker selbst wird hier wieder die Möglichkeit haben, sich als Künstler zu erweisen.

Es soll dem einzelnen nicht vorgeschrieben werden, was er kaufen soll, so lagten wir einmüßig, sondern er soll nach seinem Wohlstand und Bedürfnissen auswählen, was er braucht und was er haben will. Aber es kommt hier wiederum darauf an, der Gewissheit zu haben und besonders bei betragsmäßigen und jungen Ehepaaren Unterstützung darüber zu schaffen, was zunächst einmal besonders nötig ist und was nicht.

Wenn z. B. von dem Deutschen Frauenwerk vorgeschlagen wurde, man solle sich noch mehr um die Verwendung der Ehehandarbeiten kümmern, so kann man dem nur bewilligen. 700 000 Ehehandarbeiten werden bekanntlich bereits vergeben. Man hat die Erfahrung oft gemacht, daß die Verwendung der Hausarbeiten aus Hintergründe der Notwendigkeiten und Möglichkeiten erzielte. Selbstverständlich darf auch hier kein Zwang einwirken, doch gerät es an derbereits noch nicht, doch loblich die Ehefrauen festgelegt werden dürfen, die auf Ehehandarbeiten gekauft werden würden. Es wäre durchaus denkbar, an die Darlehensgeber die Bedingung zu knüpfen, daß die Darlehensnehmer vor dem Einkauf von Möbeln und Hausrat sich bei besonderen Beratungsstellen unter Vorlage ihres Wohnungsplanes und Angabe ihres Einkommens usw. darüber beraten und aufklären lassen, wie das Geld am zweckmäßigsten zu verwenden ist und welche Einkaufsmöglichkeiten bestehen. Eine solche Beratung und Aufklärung hätte nicht das geringste mit Zwang oder Bevormundung zu tun. Gerade dem Deutschen Frauenwerk würde hier eine in ihrem Bereich ansehnliche Aufgabe zuzuteilen, jungen Menschen den Weg zu Lebens- und Familienglück zu weisen. Von dem glücklichen Start einer Ehe in einem wohlfühenden Heim, das auch in finanzieller Beziehung dem Einkommen des Mannes entspricht, ist im allgemeinen die Entwicklung des weiteren Lebens von Mann und Frau, die Gründung der Familie und selbst das berufliche Weiterkommen abhängig.

Die nationalsozialistische Revolution ist eine totale, d. h. sie will das gesamte Leben des deutschen Volkes von Grund auf erneuern. Dazu gehört auch die Frage des Wohnens. Nach dem Willen der Deutschen Arbeitsfront soll die vorerfindende Wohnform der deutschen Familie — und die Wohnstätt unserer Familien wird nun einmal vom Arbeiter gestellt — die Heimatstätteneidung werden. „Schönheit der Wohnung“ muß daher ein Begriff sein, der für den Arbeiter in Stadt und Land mit seinem Lebensstil eng verbunden ist. Diese Gedanken in die Tat umzusetzen, das ist die Aufgabe, die die Arbeitsgemeinschaft „Deutscher Hausrat“ sich gestellt hat. Diese Arbeit geht nicht nur, doch es ist ein Ziel, das man hat, sondern zugleich selbstwärtige Kulturpolitik ist. Es geht auch hier nicht darum, einem bestimmten Stand meiteranzuhelfen und ihn zu bevorzugen, sondern die Lebensweise des ganzen deutschen Volkes auf die Stufe zu heben, die seinem hohen Kulturniveau entspricht. Voelcker.

Angenehm überrascht

werden Sie von der großen Auswahl, noch mehr aber von den billigen Preisen unserer neuesten Modelle in Speisezimmer — Schlafzimmer — Herrenzimmer — herrliche, moderne Küchen

Vereinigte Tischlermeister

Inhaber: Reuter & Martin, Kleine Steinstr. 6.

Juvelieren

heißt interessieren

In jedes Heim ein gutes Klavier von Pianohaus Maercker
Waisenhausring 1B am Frankeplatz

Bettfedern per kg
große 2,50 - 3,00 RM.
In d. Länge 4 - 8 M.
Weiche 2,50 - 3,00 RM.
Weite vollst. 2,50 - 3,00 RM.
7,50 - 8,00 RM.
gute Inletts Auswahl
Bettfedern-Reinigung
täglich im Betrieb



So freut sich Herr Schulte immer auf sein Radio, wenn er nach Hause kommt.
Auch Sie haben mehr Lebensfreude durch ein Radio-Gerät von

Fahrad-Möller
mit seiner Radio-Spezial-Abteilung.
Halle, Schmeerstr. 1

Wenn man von schönen preiswerten Möbeln spricht, denkt man an Gebrüder JUNGBLUT
Halle-S., Albrechtstr. 37
Bernburger Str. 25

Bilder-
Einzahmerlei und -Handlung
Peisskerw., Davidsbergstr. 3

Reichsmark für Ihren alten Herd



Reichsmark für Ihren alten Kocher
vergüten wir Ihnen beim Kauf eines neuen Gas-Herdes



monatlich RM 4.80
Auskunft und Verkauf durch die Mitglieder der GEFAGE mit nebenehendem Zeichen
LICHT UND WÄRME G. M. H.
Halle-Saale, Große Ulrichstraße 54
Auskunft durch die Wegag

OFEN Orig. Esch & Co.
Demmer-Herde
Meißner Kachelöfen
Kesselöfen
Reparatur-Werkstatt — Ofenreinigung
Christian Glaser
Große Klausstr. 24 — Fernruf 26138

Die beliebtesten Schifferklaviere
kauft man bei
Piano-Ritter Leipzig
Straße 73

Größe ist die Auswahl in den Küchen
6-teilig mit Aufwandschiff
125.- 145.- 175.- RM.
Auf Wunsch Teilzahl, Annahme v. Ubestanddarlehen und Kundenkreditlinien

HERDE FÜR GAS
KORLE (LEIPZIGER)
Halle, Große Klausstraße 24, Fernruf 26138

QUALITÄTS-MÖBEL
In schönen Stilzimmern und in neuzeitl. Formen
—Rennert
Nikel - Hofmann - Str. 5

Preiswerte Pianos
Größte Auswahl
Auswahl in allen Preislagen
Bogus & Voigt, F. Geubler, O. Gerbstädt, Glaser, Gebr. Zimmermann.
Neuheiten:
Mannberg-Planochochoda
andere Klein-Klaviere
— Neupert-Cembal
B. Döll Pianohaus
Große Ulrichstraße 33/34

GRANIER und FRANK-FABRIKATE
formschön, gediegen, technisch vollendet
Otto Kühlewind
Inhaber: A. Pretsch
nur große Klausstraße 16
Fernruf 23302

Ererbung muß wahr und klar sein!
Schiffmann & Co.
Inhaber Paul Schumann
Halle, Gr. Ulrichstraße 14
Pflanzung Schulstra. 6

Küchen in großer Auswahl und sehr preiswert
Annahme von Ubestanddarlehen
Oswald Naake & Söhne, Sternstr. 2

Minimale Verluste
Ernst Eißler, Halle
Bernburger Str. 12, 225
Reparaturen u. Neuankäufen

Vin wanden ihn selbst zu tun kann,
denn er ist ein Mann
und bringt Ihnen Stimmung ins Haus.

Ein neuer Apparat mit vielen Vorzügen, erstklassiger Ausführung und technischer Reife. Kommen Sie bitte unserer fachtechnischen Beratung und unverbindlicher Vorführung nach dem
Sonnyhoff Geisela. 41
dort finden Sie eine mit größter Sorgfalt getroffene Auswahl in allen Preislagen Apparate mit überragender Leistung, vorzüglichem Klangreichtum und einfachster Bedienung. Jeden Apparat erhalten Sie auf bequemste Zahlungsweise. Bei Neukauf übernehmen wir den kommissionarischen Verkauf Ihres Altgeräts.

Radio-Typhon, Geisela. 41